

Wellere Altensteiger Stadtnachrichten

Streupflicht beachten!
Verschiedene kleinere Unfälle, die sich infolge der Straßenglatte in den letzten Tagen im Stadtgebiet ereigneten, geben Veranlassung darauf hinzuweisen, daß nach jedem Schneefall die Gehwege zu räumen sind.

Fundsachen aufgerufen
Im Laufe des Jahres 1950 wurden u.a. auf dem hiesigen Fundamt abgegeben und bis jetzt noch nicht abgeholt: 1 Herrenmütze, 1 Damenjacke, 1 Herrenmantel, 1 paar Strümpfe, 1 Handball, 1 Aktentasche, 1 Wollschal, 1 Armbanduhr, verschiedene Handschuhe, verschiedene Geldbeutel mit Inhalt, verschiedene Schlüssel.

Die Eigentümer dieser Gegenstände können dieselben auf dem Rathaus Zl. 12 abholen. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Fundsachen sofort auf dem Fundamt abgegeben werden müssen.

Weihnachtsfeier des Wohlfahrtsbundes
Die diesjährige Weihnachtsfeier des Arbeiterwohlfahrtsbundes findet am 6. Januar im Saal des „Grünen Baum“ statt und zwar die Kinderbescherung nachmittags und für die Erwachsenen, Mitglieder und Gäste, abends. Eine Vielzahl von Spenden erlauben auch in diesem Jahr eine reiche Zuwendung an die Kinder.

Die Schulferien im nächsten Jahr
Das Kultusministerium von Württemberg-Hohenzollern hat die Schulferien für 1951 wie folgt festgesetzt: Weihnachtsferien vom 21. 12. 1950 bis 5. 1. 1951, Osterferien vom 21. März bis 3. April, Sommerferien vom 23. Juli bis 3. September, Herbstferien vom 22. bis 27. Oktober.

50jährige Telegraphenhilfsstellen
Als erste eigene postalische Einrichtungen in diesen Gemeinden sind vor jetzt 50 Jahren, am 15. Dezember 1900, die fünf Telegraphenhilfsstellen in Agenbach, Egenhausen, Hornberg, Iselshausen und Spielberg eröffnet worden.

Blick in die Gemeinden

Dorfweihnacht
Walldorf. Es ist ein märchenhaft schöner Anblick, den unser tief verschneites Dörflein gegenwärtig bietet. Verträumt liegt es auf seiner Höhe und fast möchte man mit Sturm sagen: Kein Lärm der aufgeregten Zeit drang noch in diese Einsamkeit.

Heimat-Sport-Echo

FUSSBALL-BEZIRKSKLASSE

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Lists teams like Nagold, Horb, Freudenstadt, Lützenhardt, Dornstetten, Bayersbronn, Tumlingen, Eutingen, Pfalzgrafenweiler, Wildberg, Vollmaringen, Altensteig.

Wenn man einen kurzen Rückblick auf den Ablauf der Vorrunde unserer Bezirksklasse wirft, so kann man ruhig sagen, daß sich mit Nagold wohl die würdigste Mannschaft an die Spitze der Tabelle gesetzt hat.

Die nächsten drei Mitkonkurrenten Horb, Freudenstadt und Lützenhardt wurden sämtlich geschlagen. Besonders überraschend kam der hohe 7:3-Sieg gegen den schärfsten Widersacher Horb.

Gut haben sich auch die Dornstetter geschlagen, die mit 13:9 Punkten den fünften Tabellenplatz einnehmen. Die Mannschaft hat von den letzten fünf Spielen 4 gewonnen.

er dem Gesangsverein, der durch 4 passende Chöre der Feier die musikalische Umrahmung gab, sowie den aktiven und passiven Mitgliedern des Sportvereins, die durch ihre finanzielle Unterstützung eine Gabenverlosung ermöglichten und Mittel für den Bau einer Sporthütte beschafften.

Unter dem Lichterbaum

Neuweiler. Wie alljährlich, so fanden auch heuer mehrere öffentliche Feiern in unserem Dorfe statt. Über die Veranstaltung der Volksschule haben wir bereits an dieser Stelle berichtet.

Beide Mannschaften haben in diesem Jahr nicht ganz die Beständigkeit von früher gezeigt, sie werden aber in der Rückrunde bestimmt ihre Plätze verteidigen.

Auf den nächsten Platz hat sich der Neuling vom Gauort Eutingen geschoben. Diese Mannschaft hat sich tapfer geschlagen, sie wird auch in Zukunft beachtet werden müssen.

Auf den viert- und drittletzten Plätzen folgen Wildberg und Pfalzgrafenweiler, diese beiden konnten ihre guten Positionen vom vergangenen Jahr nicht mehr erreichen.

Vollmaringen, das anfangs aussichtslos am Tabellenende hing, hat sich wieder etwas erholt und noch ganz beachtliche Punkte gesammelt.

Die größte Überraschung brachte der alte Bezirksklassenverein Altensteig. Diese Mannschaft hatte einen sehr guten Start und ist im weiteren Verlauf der Spiele bis an das Tabellenende zurückgefallen.

SPORT-VORSCHAU FÜR DEN SONNTAG

A-KLASSE
Stammheim—Egenhausen
Beihingen—Neubulach

Die Gäste werden auf dem gefährlichen Gelände in Stammheim einen schweren Stand haben. Die Mannschaft scheint in letzter Zeit etwas außer Tritt gekommen zu sein.

Neubulach hat nach seinem Sieg in Egenhausen aufhorchen lassen. Besonders die Art wie er zustande kam läßt auf ein Wiedererstarken der Gäste schließen.

Hause. Ein Krippenspiel des Jugendkreises fand am Heiligen Abend in der Kirche statt. Spieler und Leiter (Pfarrer Maier) sei für den schönen Abend herzlich gedankt.

Neues aus Ebhausen

Weihnachtsfeier beim Musikverein
Der Musikverein Ebhausen hatte seine Mitglieder am 23. 12. zu einer Weihnachtsfeier in das Gasthaus zur „Traube“ eingeladen.

Der Mangel eines genügend großen Versammlungsraumes hat sich wieder einmal recht spürbar gezeigt. Schon am Nachmittag war die Schuljugend zu Gast gewesen.

pellmeisters W. Peterke die Zuhörer zufriedenstellen möge.

Unverkennbar steht hier ein feinsinniger Leiter am Pult, der seine Kapelle fest in der Hand hat. Der „Festhymnus“ von Sülicher strömte eine feierliche Stimmung aus.

Weihnachtsfeier des VdK

Die Ortsgruppe Ebhausen des Vereins der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen veranstaltete am Freitag, den 22. ds. Mts. in dem weihnachtlich geschmückten Schulsaal eine schlichte Weihnachtsfeier für die Kinder der Kriegsverehrten und Hinterbliebenen.

Vereins-Anzeiger

VfL Nagold, Schachabteilung: Freitag 20 Uhr Schachabend („Rose“).

Liederkränz Altensteig: Am Samstag, den 30. ds. Mts. Singstunde für beide Chöre.

VfL Altensteig, Sparte Radsport: Die Mitglieder treffen sich am 1. Januar, 19 Uhr im Lokal zu einem gemütlichen Beisammensein.

Kirchchor Ebhausen. Die nächste Übungsstunde findet heute Freitag, um 20 Uhr im Gemeindehaus statt.

VERLAG DIETER LAUK NAGOLD-ALTENSTEIG
L. d. Schwäb. Verlagsges. mbH.
Geschäftsstelle Nagold Marktstraße 43. Fernruf 223.

Danksagung
Egenhausen, den 27. Dez. 1950
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Kathrine Volz geb. Großhans

Wegen des Jahresabchlusses bleiben unsere Schalter am
Samstag, den 30. Dezember 1950
geschlossen
Sparkasse Altensteig
Volksbank Altensteig

Omnibusfahrt zum Ruhestein
am 31. Dezember 1950 (Silvester)
Abfahrt: Altensteig Marktplatz 7 Uhr, Rückkehr gegen 19 Uhr.

MUSIKVEREIN EBHAUSEN
Zu unserer am Neujahrstag im Gasthaus zur „Traube“ stattfindenden
WEIHNACHTS-FEIER
laden wir Freunde und Gönner herzlichst ein.

Möbelfabriken!
Seit 20 Jahren in Bayern bestens eingeführte Vertreterfirma sucht noch leistungsfähige Schlafzimmerfabrik in polierten Zimmern.

Entlaufen
am 25. Dezember
Schнауzer-Hündin
rotes Halsband, Ohren nicht kupiert.

Feuerwerkskörper
in großer Auswahl
bei
Gerhard Lauk Altensteig

Feuerwerk
für Silvester bei
Carl Rathfelder Wildberg

Tonfilmtheater
Nagold
Freitag - Samstag jeweils 20 Uhr
Sonntag (Silvester) u. Montag (Neujahr) 14, 16.30 und 20 Uhr

Nachwache
Zu diesem Film nimmt man den liebsten Menschen mit, so schön ist er. Ein Preisgericht!
Nächsten Mittwoch Donnerstag
Taufun

Morgen Samstag und Sonntag (Silvester)
Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet
Chr. Faißt, Eftmannweiler

Ski-Anverkauf
20% Rabatt
solange Vorrat reicht
bei
Chr. Bollharz Egenhausen

Grüner Baum
Weihnachtsfeier
Altensteig
Marianne Hoppe in
Zukunft aus zweiter Hand
Ein spannender Film der neuen deutschen Produktion.

Kalbin
Verkaufe eine 57 Wochen trüchtige
Georg Bleich, Zwerenberg

Der Lastenausgleich bleibt Kompromiß

Bundesrat verlangt gründliche Beratung / Altsparer gehen leer aus

BONN. Der Bundesrat sprach sich vor einigen Wochen einstimmig dagegen aus, daß ihm der Entwurf zum Lastenausgleichsgesetz noch vor Weihnachten zugeleitet werde. Er will das Gesetz gründlich beraten und macht geltend, daß in die Dreiwöchensfrist, die ihm jeweils zur Stellungnahme zu einem Gesetzentwurf zur Verfügung steht, so viele Feiertage fallen, daß dieses wichtige Gesetz nicht so gründlich wie notwendig beraten werden könnte. Der schleswig-holsteinische Finanzminister Kraft verweist darauf, daß die Bundesregierung schon im September 1949 die baldige Vorlage eines Lastenausgleich-Gesetzentwurfs versprochen habe und daß, wenn die Bundesregierung sich so viel Zeit habe lassen können, der Bundesrat nicht einsehen könne, weshalb nun solche Eile geltend gemacht werde. Minister Weitz, Nordrhein-Westfalen, bezeichnet es sogar als eine besondere Unfreundlichkeit der Bundesregierung, die Vorlage dem Bundesrat noch vor Weihnachten zuleiten zu wollen. Das Argument des Bundesfinanzministers, dies solle eine Weihnachtsgabe für die Vertriebenen sein, sei wenig stichhaltig.

JK. Man sieht, mit dem Lastenausgleich hat es nach wie vor erhebliche Schwierigkeiten. 15 Monate sind vergangen, in denen hitzig diskutiert wurde. Das Ergebnis: Ein Kompromiß. Es ging darum, ein nicht im luftleeren Raume schwebendes Gesetzeswerk zu schaffen, sondern die Realitäten zu berücksichtigen. Eine nicht sehr einfache Aufgabe, diese Balance zwischen den berechtigten Forderungen der Geschädigten und den materiellen Gegebenheiten. Wie man weiß, hatte sich der Bundesfinanzminister zunächst rühmlich geweigert, Zugeständnisse zu machen. Schließlich ist es dann doch dazu gekommen, daß in einigen wesentlichen Punkten den vom sogenannten Unkel-Kreis der Koalitionsparteien aufgestellten Leitsätzen entsprochen wurde. Und nun konnte der Bundesfinanzminister sogar den Gesetzentwurf einen „Verteidigungsbetrag“ nennen, dessen Umfang nicht zugunsten anderer Zwecke verringert werden dürfe. Bis zur Stunde ist der genaue Inhalt des Entwurfs noch nicht bekannt. Man weiß nur, daß jeder Geschädigte Rechtsanspruch auf eine Entschädigung erhält, was durch Gesetz noch genau festzulegen ist. Den Geschädigten sollen vorläufig Vorschüsse in Form einer Kriegsschadensrente oder als Eingliederungshilfe gewährt werden. Jährlich will man ausschütten: Hausratshilfe 300 Mill., Eingliederungshilfe 300 bis 400 Mill., Kriegsschadensrente 400 Mill., Förderungshilfe 100 Mill., Währungsfonds und Härtefonds je 50 Mill. DM. Außerdem sollen dem Wohnungsbau jährlich 300 Mill. DM zufließen, jährlich also insgesamt 1,5 bis 1,6 Mrd. DM aus dem Lastenausgleich aufgebracht werden.

Ob sich diese gewaltigen Summen — in 30 Jahren 45 bis 50 Mrd. DM — laufend und ohne fremde Hilfe aufbringen lassen werden, entzieht sich natürlich jeder Beurteilung. Zu bedenken ist, daß, mag auch durch Gesetz das

Vermögen belastet werden, die Aufbringung der Mittel praktisch aus dem Ertrag zu geschehen hat, also aus dem Sozialprodukt. Ueber diese Tatsache muß sich natürlich der Gesetzgeber klar sein. Höchstwahrscheinlich rechnet er auch mit Schwierigkeiten, denn die Bundesregierung wird nach dem Entwurf ausdrücklich ermächtigt, Kredite zugunsten des Lastenausgleichs bis zu 5 Mrd. DM aufzunehmen. Bemerkenswerterweise wird dem hinzugefügt, der Finanzminister hoffe auch auf eine ausländische Kredithilfe. Nach seinen Erklärungen soll eine solche stärker als bisher in den Bereich des Wahrscheinlichen gerückt sein. Und wenn die Vorbedingung, daß der Lastenausgleich vorwiegend produktiven Zwecken diene, erfüllt werde, lasse sich eine Anleihe vielleicht zum Teil realisieren. Wir wollen nur hoffen, daß hier nicht die Rechnung ohne den Wirt gemacht wird. Daß die Bundesregierung einen 5-Milliarden-Kredit für produktive Lastenausgleichszwecke aufnehmen darf, bedeutet ja noch nicht, daß die USA tatsächlich für diese Zwecke so tief in den (auch nicht unerschöpflichen) Beutel greifen werden. Anders lautende Gerüchte sollte man mit äußerster Vorsicht behandeln, denn Amerika hat, auch wenn wir viel Verständnis für das Vertriebenenproblem bei ihm voraussetzen können, gegenwärtig andere Sorgen. Wenn es überhaupt noch Kredite gibt — sollte man nach dem heutigen Stande der Dinge an-

nehmen —, dann wohl zunächst nur für die Rüstung. Blicke es also dabei, daß die Bevölkerung der Bundesrepublik sich selber helfen muß, was bedeutet: die Annuitäten pünktlich zu bezahlen, und das neben den gewiß nicht leichten Steuerlasten. Man hat sich ja, wie man weiß, auf eine einheitliche Belastung von 50 Prozent geeinigt. Die Laufzeit der von den Vermögensbesitzern zu übernehmenden Schuld beträgt 30 Jahre (gegenüber einer ursprünglich vorgesehenen Laufzeit von 25 Jahren), die aus Tilgung und Verzinsung bestehende Annuität ist für Betriebsvermögen mit jährlich 3 Prozent, für Haus- und Grundbesitz mit jährlich 2,5 Prozent und für die Landwirtschaft mit jährlich 2 Prozent vom Gesamtvermögen festgelegt. Das wird nicht ohne Härten abgehen. Und da eine Auslandskredithilfe mit großen Fragezeichen versehen werden muß, der Binnen-Kapitalmarkt aber aus den bekannten Gründen so schwach ist, dürfte es der Bundesregierung sehr schwer fallen, Kreditmittel für eine großzügige Hilfe im Rahmen des Gesetzentwurfs zu beschaffen. Zunächst ist aber auf jeden Fall abzuwarten, was der Bundesrat zu dem Gesetzentwurf zu sagen hat, womit nach seiner eindeutigen Ablehnung jeder die fundierte Stellungnahme beeinträchtigenden Eile frühestens in den ersten Monaten des kommenden Jahres berechnet werden darf.

2 1/2 Milliarden Sonderschaden der Sparer

Auch dann aber, wenn alles klappt, werden auf der Seite der zu Belastenden wie auf der Seite der zu Entschädigenden manche Wünsche offenbleiben. Es sind uns in dieser Zeit der entscheidenden Beratungen eindringliche Vorstellungen laufend zugegangen, und wir würden unsere Berichterstattungspflicht verletzen, wenn wir nicht wenigstens die wichtigsten von ihnen zu Wort kommen ließen. Da sind vor allen Dingen die Altsparer, zu deren Wortführer sich die deutschen Sparkassen- und Giroverbände gemacht haben. Die Masse der Sparer gehe leer aus, so wird festgestellt; lediglich ein kleiner Teil, nämlich alte und erwerbsunfähige Altsparer, sollen im Rahmen der Kriegsschadensrente nach sozialen Gesichtspunkten abgefunden werden. Die Sparkassen fordern daher, daß den Sparern im Lastenausgleich ein Rechtsanspruch auf eine Sparerentschädigung gegeben werde. Mit dieser Sparerentschädigung müsse zumindest die Benachteiligung der Sparbuchbesitzer durch die Kopfquotenanrechnung und die Festkontenstreichung beseitigt werden, denn es sei weder rechtlich noch moralisch zu rechtfertigen, daß der Sparer durch die Anrechnung der Kopfquote bestraft werde. Das Ausmaß dieses Unrechts gehe allein daraus her-

vor, daß durch diese Maßnahme rund 19 Millionen Sparkonten ausgelöscht und den Sparern insgesamt rund eine halbe Milliarde DM verloren gegangen seien. Hinzu komme die dem Wortlaut und Geist der Währungsgesetze zuwiderlaufende Streichung der Festkontenguthaben in Höhe von 70 Prozent, so daß dem Besitzer eines Sparkontos nicht die im Umstellungsgesetz festgesetzten 10 Prozent sondern im Durchschnitt kaum 5 Prozent verblieben seien. Durch die Festkontenstreichung hätten die Sparer einen Sonderschaden von schätzungsweise rund 1,9 Milliarden DM erlitten. Die angesichts des vorliegenden Gesetzentwurfs bestehende Enttäuschung und Erbitterung der Sparer, die, abgesehen von ihrem moralischen Recht, auf die Erklärung der Bundesregierung vom September vorigen Jahres vertraut hätten, sei verständlich. Der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer hat in einer Erklärung „Leitsätze zum Lastenausgleich“ zu den besonderen Problemen Stellung genommen, die der Gesetzentwurf für den Haus- und Grundbesitz aufwirft. Grundsätzlich wird ein sozial gerechter und wirtschaftlich tragbarer Lastenausgleich bejaht. Sozial gerecht sei ein La-

stenausgleich, der nach Maßgabe des erlittenen Schadens den bestmöglichen Ausgleich auf der Grundlage individueller Entschädigung herbeiführe, wirtschaftlich tragbar sei ein Lastenausgleich, der die Ausgleichsabgaben, die grundsätzlich nur aus dem Ertrag entrichtet werden können, dem Leistungsvermögen anpasse und die Funktionsfähigkeit von Wirtschaft und Hausbesitz nicht gefährde. Dabei weist der Haus- und Grundbesitz mit Recht darauf hin, daß ihm trotz anerkannter Unrentabilität als einzigem Wirtschaftszweig die Auflockerungen der sozialen Marktwirtschaft vorenthalten würden. Weil der Gesetzgeber aus politischen Gründen die längst fällige Sanierung der Wohnungswirtschaft unterlassen habe, müsse er aus diesem Versäumnis die Konsequenzen ziehen, indem er dem in seiner Leistungsfähigkeit stark geschwächten Haus- und Grundbesitz eine entsprechend niedrigere Bemessung zubillige. Die vom Bundesfinanzminister vorgeschlagene Vermögensabgabe könne noch als Verhandlungsgrundlage anerkannt werden. Dagegen müsse die Regierungsvorlage selbst in mehrfacher Hinsicht umgestaltet werden, um zu einer tragbaren Regelung zu gelangen: Herabsetzung der Freigrenzen, Freibeträge bei besonderer Notlage der kleinen Eigentümer, Erlass — nicht Stundung —, soweit dies zur Sicherung der Lebensführung notwendig sei. Bei der Vermögensabgabe seien die erlittenen Kriegsschäden weitestgehend zu berücksichtigen, und schließlich sei bei isolierter Erfassung einzelner Umstellungsgewinne den Abgabepflichtigen das Recht auf Saldierung mit seinen Währungsverlusten einzuräumen.

Man sieht — ein statlicher Katalog von Forderungen, und jede berechtigt vom Standpunkt dessen aus, der sie erhebt. Wenn tatsächlich für die Altsparer nichts getan wird, so ist das nach den wiederholten bindenden Zusagen der Bundesregierung zweifellos ein bedenklicher und folgenschwerer Fehler. Auch der Haus- und Grundbesitz hat mit seinen Forderungen grundsätzlich recht, und es verbietet wenigstens einigermaßen, daß er im nun vorliegenden Entwurf am zweitniedrigsten belastet ist. Dazu kommt, daß nach dem neuen Wirtschaftsprogramm das Problem der Altmieten schon bald im kommenden Jahr ventiliert werden soll.

Alles in allem: Auch dieser Entwurf für den Lastenausgleich hat zweifellos nicht die letzte Stufe der Vollkommenheit erreicht; er kann das auch gar nicht, denn das würde die Quadratur des Kreises bedeuten.

Rückwirkende Preiserhöhungen stören

FRANKFURT. In einem Schreiben an das Bundeswirtschaftsministerium weist der deutsche Industrie- und Handelstag darauf hin, daß in beteiligten Wirtschaftskreisen infolge der mit rückwirkender Kraft vorgenommenen Preiserhöhungen für Kohle, Rohisen usw. bei den zwischenzeitlich getätigten Käufen und Weiterverkäufen erhebliche Schwierigkeiten aufgetreten sind. Das BMW wird dringend gebeten, dafür einzutreten, daß künftig gebundene Preise nicht mit rückwirkender Kraft erhöht werden.



Sechzig Jahre ist ESSO in der deutschen Mineralölwirtschaft tätig. Was das bedeutet, wird klar, wenn man zurückrechnet:

1890 - das war die Zeit der Petroleumlampe, die Zeit, die nichts ahnte von der phantastischen Entwicklung, die heute - sechzig Jahre später - schon selbstverständlich ist. Diese Selbstverständlichkeit ist die sprechendste Anerkennung für die ESSO, denn sie half mit, die Annehmlichkeiten des heutigen Lebens zu realisieren. Schon längst kommt nicht mehr dem Kraftfahrer allein diese Leistung zugute. Wer über Asphaltstraßen schreitet, wer mit Triebwagen, Flugzeug oder Schiff seinem Ziel entgegensteuert, hat ebenso teil am ESSO-Beitrag zum Fortschritt unserer Zeit wie der Landwirt oder die Hausfrau. Selbst dort, wo die Arbeit der ESSO scheinbar belanglos ist für den Einzelnen, bringt sie Vorteile für die Allgemeinheit. Durch Ausbau und Unterhaltung ihrer weitverzweigten Organisation mit Tanklagern, Stationen und Transportmitteln schafft ESSO Arbeit für Handwerk und Industrie und damit für Tausende unter uns. In Staat und Wirt-



schaft rechnet man mit dem Faktor ESSO. Die guten Auslandsbeziehungen bringen Exportaufträge nach Deutschland und befruchten durch internationalen Gedankenaustausch unseren Fortschritt. Hinter der hohen Qualität der ESSO-Produkte steht die Erfahrung von einigen Tausend Wissenschaftlern und Spezialisten, die in aller Welt für ESSO tätig sind. Diese weltweiten Erfahrungen sind beim Ausbau der imposanten ESSO-Raffinerie in Hamburg-Harburg gerade heute von weittragender Bedeutung. Hier sichert ESSO durch die Verarbeitung importierter Rohöle auf lange Sicht die notwendige Ergänzung der heimischen Förderung und spart gleichzeitig Devisen ein. — So packend die Materie in der ESSO-Organisation auch ist — entscheidend bleibt der Mensch! Das Wort: „Jeder Mitarbeiter ist wertvolles Kapital unserer Gesellschaft“ kennzeichnet das soziale Programm der ESSO. Für Tausende von Männern und Frauen ist damit ESSO ein Symbol für das Glück sozialer Sicherheit und Auftrieb zu höchster Leistung.



Wir haben den Namen unserer Firma geändert

Das Maß des Vertrauens, das unsere Marke „ESSO“ genießt, hat in der Öffentlichkeit dazu geführt, auch unser Unternehmen mit diesem Namen auszuzeichnen. Wir sind dieser Entwicklung gefolgt und haben unsere bisherige

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESellschaft

umbenannt in **ESSO A.G.**



Wichtiges in Kürze

Zahlungsbilanzsituation entspannt

FRANKFURT. Nach dem Bericht der Bank deutscher Länder für November hat sich die Zahlungsbilanzsituation der Bundesrepublik entspannt.

auf 129 (1938 = 100) gestiegen. Gegenüber November 1949 hat das Produktionsvolumen um 33 Prozent zugenommen.

Erhöhung der Exportbürgschaften

BONN. Die Bundesregierung hat dem Bundesrat einen Gesetzentwurf zugeleitet, der eine Erhöhung der vom Bund zu gewährenden Bürgschaften für Exportkredite von 500 Mill. DM auf 1200 Mill. DM vorsieht.

Vorleistungen für den Kraftverkehr?

BONN. Das Bundesfinanzministerium hat errechnet, daß sich zurzeit eine sehr beträchtliche Vorleistung der öffentlichen Hand zugunsten des Kraftverkehrs ergibt, die auch durch die Einführung des Mineralölsteuer-Änderungsgesetzes nicht ausgeglichen werde.

Landwirtschaft

Agrarexport nähert sich Vorkriegsstand

BONN. Das Ausfuhrvolumen land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse nähert sich wieder dem Vorkriegsstand.

Bei der Ausfuhr von agrarwirtschaftlichen Erzeugnissen stunden Hopfen und nichtölhaltige Samen mit je 13,7 Millionen DM an erster Stelle.

Vor Neuregelung der Saatgutbestimmungen

W. Nach einer jetzt dem Bundesrat vorliegenden Verordnung der Bundesregierung über den Verkehr mit landwirtschaftlichem Saatgut und mit Gemüsesaatgut wird u. a. folgendes bestimmt: Landwirtschafliches Saatgut und Gemüsesaatgut darf nur feilgehalten, angeboten und in Verkehr gebracht werden, wenn es nach den Bestimmungen über die Anerkennung von

zum Mineralölsteuerproblem auf Grund amtlichen Materials ausgearbeitet worden; sie errechnet 1000 Mill. DM als Leistung für den Kraftverkehr, während die öffentlichen Einnahmen aus der Besteuerung im Höchstfall und nach Einführung des Gesetzes zur Änderung des Mineralölsteuergesetzes 800 Mill. DM betragen sollen.

Opel-Produktion: Ueber 72 000 Wagen RUSSELSHEIM. Die Geschäftsleitung der Adam Opel AG. hat in diesem Jahr gegenüber einer geplanten Produktion von rund 60 000 Einheiten insgesamt 72 736 Fahrzeuge hergestellt.

Opel-Produktion: Ueber 72 000 Wagen RUSSELSHEIM. Die Geschäftsleitung der Adam Opel AG. hat in diesem Jahr gegenüber einer geplanten Produktion von rund 60 000 Einheiten insgesamt 72 736 Fahrzeuge hergestellt.

Bedenkliche Isolierung

(*) Die Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung können nicht vorwiegend nach landwirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgerichtet werden, da die Versorgung des Bundesgebietes mit Lebensmitteln fast zur Hälfte von der Einfuhr abhängt.

Die Industrie- und Handelskammern stehen auf dem Standpunkt, daß die Importrestriktionen nur solange bestehen bleiben dürfen, bis der akute Notstand infolge der Devisenunterschätzung behoben ist.

Schließlich beseitigt auch die günstige Entwicklung der Ausfuhr - im Oktober erhöhte sich der Export von Württemberg-Hohenzollern von 13 auf 19 Millionen DM - den Zwang zur Beibehaltung einer generellen Einfuhrbeschränkung.

DLG-Ausstellung 1951 in Hamburg

FRANKFURT. Seit einiger Zeit werden die Vorbereitungen für den Aufbau der 41. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die vom 27. Mai bis 3. Juni 1951 auf dem Heiligeländfeld in Hamburg stattfindet, getroffen.

Auch im Januar wenig Hausbrandkohle

ESSEN. Die angespannte Lage in der Kohlenversorgung für den Hausbrand wird nach Mitteilung des Zentralverbandes des Kohleneinzelhandels auch im Januar erhalten.

Starkes DM-Angebot in der Schweiz

BASEL. Die freie D-Mark-Notierung in der Schweiz, die monatelang fest war, ist in den Vorweihnachtstagen deutlich abgebrochen.

Produktionsindex im November gestiegen

BONN. Die Gesamtindexziffer der industriellen Produktion einschließlich Bau ist im November gegenüber dem Vormonat um drei Punkte

Urquell mit dem Schinkenbild. Wohlbekömmlich. Würzig-mild.

Süßholzwurzel Merzellen. schmecken und helfen. DM 1,- in Apoth. u. Drogerien.

Sexal E. sofl. Anregung für bd. G. Unschildlich. Ausführl. Schrift S. b. Freikouvert. UNIT pharm., Kiel-Wik, Fach 187

Das Ende Ihrer Magenbeschwerden. wie Magen-druck, -brennen, -schmerzen, saures Aufstoßen, Jod-brennen, Koliken, Blähungen u. a. w. durch Beseitigung der Ursachen herbeizuführen, ist das Ziel der Bekämpfung mit Thyrial-Pillen.

Ein perfektes Hausmädchen. das alle Arbeiten geschickt und zuverlässig ausführt und dem man auch etwas anvertrauen kann.

über 100000 Abonnenten. rund 400000 Leser bietet. Auf diesem einfachen und bequemen Wege erhalten Sie viele Angebote aus allen 10 Kreisen Württemberg-Hohenzollern.

morgen so gut wie heute. heute so gut wie gestern. LUBAN AMERICAN BLEND.

REVAL. Friedensqualität u. -größe dick - lang - rund. EINE KLEINE ANZEIGE FOR EINE GROSSE.

Zuchtvieh-Versteigerung. In der Tierzuchtanstalt in Herrenberg am Freitag, 19. Januar 1951, 2 o 11 - 2 o 14 - 2 o 15: Sonderkörnung der Bullen und Bewertung der Kälbinnen 13 Uhr; Freitag, 19. 1, 1951: Beginn des Verkaufes 9.30 Uhr.

Automarkt. Adler Junior 1 Ltr. Kabinetti. Generalüberholter Motor, neues Verdeck, in gutem Allgemeinzustand, preiswert zu verkaufen. Telefon Tuttlingen 838

Motorrad Triumph. 250 ccm, Baujahr 48, mit Steil-Seitenwagen enth. b. 24 Vk. W. Ruopp, Dettingen (Hh.), Tel. 27

Stellenangebote. Hausgehilfin. In Privathaushalt bei guter Entlohnung zum Eintritt am 1. oder 15. Januar 1951 gesucht. Angebote unter G 9673 an die Geschäftsstelle

Vertreter-Kolonnie. Kol.-Führer und 3-5 Mann (Mitglied im Werbefachverband) ab Januar frei. Guts Garderobe, seriöse Arbeitsmethode. Spez.: Zeitschriften, Tageszeitungen, Haushaltsartikel, Textilien. Angebote mit Verdienstmöglichkeiten an KURI, hauptpostlagernd Tübingen

